

Aufruf zur Beteiligung an der Menschenkette

Zammahalte

Auf dem Höhepunkt der Pandemie ruft die AfD zu einer Kundgebung mit der gesamten bundespolitischen Parteispitze in Herrenberg auf. Wieder einmal versuchen Rechtsextreme eine Krisensituation für ihre Zwecke zu missbrauchen und die Spaltung unserer Gesellschaft mit Lügen und Hass voranzutreiben.

In einer Pandemie kann es keine „Normalität“ geben, weil ohne Impfen, ohne Masken und ohne Abstand noch viel mehr Menschen in den Kliniken sterben und leiden müssten. Die von einer sehr großen Mehrheit getragene Politik gegen Corona ist kein „Notstand“, sondern der mühsame Versuch den Schutz der Bevölkerung unter möglichst großer Freiheit zu gewährleisten. Wie das Bundesverfassungsgericht jüngst geurteilt hat, sind die Maßnahmen auch kein Verstoß gegen das Grundgesetz. Das Motto der AfD „Normalität statt Notstand – unser 2G heißt Grundgesetz“ ist also wieder der Versuch, mit Halbwahrheiten Stimmung zu machen. Je schlechter es Deutschland geht, desto besser für die AfD. Deswegen legt diese Partei auch keinerlei eigene Lösungen vor.

Rechtsextreme in ganz Deutschland hetzen in den sozialen Netzwerken und bedrohen Politiker aller demokratischen Parteien mit Gewalt und Tod. Schon viel zu oft wurden aus Worten dann später auch Taten. Kritik an der Coronapolitik ist erlaubt und gut, Verschwörungstheorien, Lügen, Bedrohungen und Verhöhnung von Auflagen darf eine Demokratie aber niemals zulassen.

Wir von „Herrenberg bleibt bunt“ im Bündnis mit Gewerkschaften, Kirchen, Migrantinnen- und Flüchtlingsvereinen wollen dagegen mit einer langen Menschenkette ein Zeichen dafür setzen, dass die übergroße Mehrheit unserer Stadt Herrenberg nicht den Rechtsextremen überlassen will. In den Medien muss sichtbar werden: Herrenberg ist demokratisch, bunt, frei und solidarisch. Wer nicht bei der AfD stehen möchte, aber Kritik an Coronamaßnahmen hat, kann seinen Platz in der Menschenkette finden.

Nur gemeinsam können wir die Pandemie überwinden: Zammahalte.

Beginn der Menschenkette am 23. Januar um 14.30 Uhr ab dem Seeländerplatz. Masken und Abstandstücher sollen eine sichere Aktion gewährleisten. Ausdrücklich begrüßen wir, wenn mit Plakaten unsere Anliegen deutlich gemacht werden. Mit Regenbogenfahnen in der Stadt machen wir deutlich: Herrenberg bleibt bunt. Rückfragen über Kontaktfunktion der Homepage www.herrernberg-bleibt-bunt.de.